

Zeitschrift: Ziegelei-Museum

Herausgeber: Ziegelei-Museum

Band: 32 (2015)

Rubrik: 32. Jahresbericht 2014

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

32. Jahresbericht 2014

1. Stiftung (Stand 27. April 2015)

1.1 Stiftungsrat (Amtsdauer 2015–2018)

Urs Perner, Allenwinden, Präsident	alt Gemeindepräsident Baar	seit 7.3.2003
Heinz Ineichen, Dr., Baar, Vizepräsident	Schweiz. Baumeisterverband	seit 14.3.1997
Alfred Müller, Baar	Ehrenmitglied	seit 14.4.1982
Ernst Schumacher, Rotkreuz	Ehrenmitglied, Ziegelindustrie	seit 14.4.1982
Hans Gyr, Hochdorf	Ziegelindustrie	seit 14.3.1997
Christian Keller, Pfungen	Ziegelindustrie	seit 20.3.2000
Rudolf Gasser, Rapperswil BE	Ziegelindustrie	seit 7.3.2003
Stefan Hochuli, Dr., Zug	Kant. Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Zug	seit 1.4.2006
Hans-Martin Oehri, Cham	Tourismus und Gemeinde Cham	seit 22.3.2012
Georges Helfenstein, Cham	Gebäudehülle Schweiz	seit 17.4.2013
Alex Briner, Cham	Zuger Heimatschutz	seit 25.4.2014
Thomas Neurauter, Buonas	Pro Natura	seit 10.9.2014
Joe Schmalz, Feusisberg	Bauwirtschaft, Alfred Müller AG	seit 10.11.2014

1.2 Leitende Mitarbeitende

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Teilzeit tätig

Jürg Goll, Dr. phil., Kriens / Münstair, Museumsleiter und Geschäftsleiter	seit 18.2.1985 seit 1.1.1992
Lucia Zurbrügg-Tonezzer, Maschwanden, wissenschaftliche Mitarbeiterin Sekretariat, Aktivitäten, Administration, Fachstelle	seit 1.12.1994
Stefanie Steiner-Osimitz, lic. phil., Seewen, stellvertretende Museums- leiterin, Leitung Fachstelle	seit 1.1.2005
Judith Matter Bütler, Hünenberg, Bildung und Vermittlung	seit 5.9.2012
Myrta Freimann, Morschach, Administration	seit 1.1.2014

1.3 Kontrollstelle

OBT AG, Schwyz	seit 14.4.1982
----------------	----------------

Die 32. Jahresversammlung zum Berichtsjahr 2014 fand am 27. April 2015 im Ziegelei-Museum statt. Das Budget 2015 wurde bereits am 10. November 2014 verabschiedet.

Jahresbericht 2014 des Stiftungspräsidenten

Nach der turbulenten Zeit der Planung, Realisierung und Inbetriebnahme unseres Ziegelei-Museums haben wir nun das erste volle Betriebsjahr erlebt. Erfreut darf ich feststellen: Das Ziegelei-Museum lebt. Es wird von den Besuchern durchwegs positiv aufgenommen und überhaupt bei der Bevölkerung als Bereicherung für die ganze Region wahrgenommen. Somit Ziel erreicht.

Dass wir auf ein erfolgreiches Betriebsjahr zurückblicken können, hat ganz wesentlich mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu tun, die hervorragende Arbeit geleistet haben. Wie Sie seit der letzten Stiftungsratssitzung wissen, sind zu unserem bewährten Arbeiterteam (Jürg Goll, Steffi Steiner und Lucia Zurbrugg) zwei neue Kräfte hinzugestossen. Als versierte Finanzfachfrau betreut Myrta Freimann das Buchhaltungswesen und entlastet in diesem Bereich unseren CEO Jürg Goll. Judith Matter engagiert sich mit unglaublichem Einsatz und Elan sehr erfolgreich in den Bereichen Bildung und Vermittlung; insbesondere organisiert sie mit Ihrem Team die Führungen und Kurse. Sämtliche Mitarbeitenden sind im Teilzeitpensum angestellt. Das Gesamtpensum beträgt 200 Stellenprozent.

Im vergangenen Jahr wurden sehr viele Aktivitäten angeboten und durchgeführt. Ich möchte nur eine, wie mir scheint, aussagekräftige Zahl herauspicken: Im Jahr 2014 wurden insgesamt 185 Führungen und Anlässe durchgeführt. Ein klares Indiz für das Interesse bei der Bevölkerung, aber auch Hinweis auf die zu bewältigende Organisationsarbeit.

In den Arbeitsbereichen Wissenschaft, Forschung und PR stand ebenfalls ein grosses Arbeitspensum an. Unsere jährliche Publikation musste organisiert und redigiert werden. Selbstverständlich ging die Sammlungserweiterung weiter. Es galt und gilt auch Rückstände aufzuarbeiten, die in der Zügel- und Einrichtungsphase unumgänglich waren, so insbesondere bei der Erfassung und Inventarisierung von neuen Exponaten. Nicht zu vergessen der Alltagskleinkram, der eben auch viel Kapazität beansprucht. Im Bereich PR ist auf die Betreuung der Homepage sowie auf den Newsletter hinzuweisen. Dieser hat mir sehr gefallen. Er ist informativ und ansprechend gestaltet.

Ein Wort zu den Finanzen: Inzwischen ist der vom Kanton zugesicherte Betrag aus dem Lotteriefonds eingetroffen. Wir alle in diesem Stiftungsrat sind uns aber bewusst, dass wir auch in finanzieller Hinsicht nur darum gut dastehen, weil wir nach wie vor auf die grosszügige Unterstützung der Firma Alfred Müller AG



und von Alfred Müller persönlich zählen durften und zählen dürfen. Ausdrücklich hervorheben möchte ich den jährlichen Beitrag der Firma Alfred Müller AG von Fr. 60 000.- Ausserdem konnten wir in Übereinstimmung mit den getroffenen Vereinbarungen unsere Schulden um Fr. 160 000.- reduzieren. Schlicht grossartig ist die private Spende von Alfred Müller. Zur Äufnung eines Notreservfonds erhielt die Stiftung letztes Jahr Fr. 500 000.-, die in Wertschriften angelegt sind, die übrigens eine Dividende von Fr. 17 000.- abwarfen. Dieses Jahr [2015] erhielten wir von Alfred Müller eine weitere Tranche von Fr. 250 000.-. Der Notreservfond beläuft sich somit auf Fr. 750 000.-. Wir sind Alfred Müller sehr, sehr dankbar, dass die Stiftung nun über dieses Sicherheitspolster verfügt.

Ruhe und Erholung bietet das Naturschutzgebiet im Ziegelei-Museum.

Einen Dank verdient auch der Zieglerverband swissbrick.ch für die gute Zusammenarbeit, bereits letztes Jahr mit der Sonderausstellung und auch dieses Jahr mit der Gestaltung der neuen «swissbrick-Ecke» in der Dauerausstellung, wo auch die aktuellen Produkte der Ziegelindustrie ihre Platz erhalten haben.

Nicht unerwähnt bleiben darf in diesem Jahresbericht der Verein Ziegelei-Museum. Er wird von Judith Matter als Präsidentin geleitet und entwickelt durch aktive Mitwirkung bei allen wichtigen Anlässen eine ausgesprochen intensive und erfreuliche Unterstützungstätigkeit zum Nutzen unserer Stiftung. Nicht zu unterschätzen ist auch die Stärkung der Vernetzung bei der Bevölkerung durch die wachsende Zahl von Vereinsmitgliedern.

Liebe Stiftungsräte, Sie bemerken, wir Herren sind unter uns, da sich die Damen verabschiedet haben. Ich bin sehr froh, dass wir die Vakanzen im Stiftungsrat mit hochqualifizierten Nachfolgern besetzen konnten. Als Nachfolger von Esther Löffel arbeitet Alex Briner bei uns mit. Tomas Neurauter hat Marie-Louise Guntli als Vertreter von Pro Natura Zug abgelöst und Joe Schmalz hat die Nachfolge von David Spiess angetreten. Georges Helfenstein ist zwar schon nicht mehr ein ganz Neuer in unserem Kreis, aber ich

Pro Natura und das Amt für Naturschutz des Kantons Zug haben sich darauf geeinigt, eine vom Biotop unabhängige, offene Wasserfläche zu schaffen. Das Ziegelei-Museum ist dankbar für die fachliche und finanzielle Unterstützung und für die gute Partnerschaft.



freue mich natürlich, dass der Gemeindepräsident von Cham persönlich die Beziehungen zur Standortgemeinde pflegen wird. Ich hoffe nur, dass er uns trotz neuer Verpflichtungen nicht umgehend den Rücken kehren wird. Jedenfalls möchte ich die Neuen ganz herzlich willkommen heissen.

Zum Schluss danke ich allen, liebe Kollegen im Stiftungsrat, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, überhaupt allen, die mit Rat und Tat zum guten Gelingen beitragen, von ganzem Herzen. Ich denke, dass es für uns alle befriedigend ist, bei einem schönen und wertvollen Werk mitwirken zu können. Euer aller Einsatz lohnt sich.

Urs Perner, Allenwinden

2. Fachstelle

Die Fachstelle kümmert sich um die Dokumentation und alle fachlichen Fragen rund ums Thema Ziegeleikeramik. Ansprechpartner sind Stefanie Steiner, Lucia Zurbrügg und Jürg Goll. Im Jahre 2014 konnte die Studiensammlung durch Schenkungen und einen Ankauf um rund 500 Objekte erweitert werden. Vor allem Schenkung aus sehr grossen Privatsammlungen haben zum bemerkenswerten Zuwachs beigetragen. Namentlich erwähnt seien die Sammlungen der Dachdeckerfamilie Fankhauser aus Bern, von Alt-Dachdeckermeister Ernst Wyder aus Sins (vermittelt durch Ernst Schumacher), von Eugen Halter aus Bern († 1981, vermittelt durch Martin Halter) und von unserem ehemaligen Stiftungsrat Marcel Kaufmann. Die Schenkungen freuen uns, und sie beschäftigen uns auch, denn die Objekte müssen inventarisiert und gelagert werden. Aus Platzgründen können nur noch

Objekte aufgenommen werden, die einmalig sind und eine Geschichte haben, das heisst von denen man die Herkunft kennt. Überzählige werden in einer Art Schaudapot in der Ziegelhütte gezeigt, auf das Dach gelegt oder gegen andere Objekte getauscht.

Unsere Mittelaltersammlung hat mit einem romanischen Spitzschnittfragment von der ehemaligen Klosterkirche Paulinzella sowie mit einem karolingischen Säulenformstein aus Aachen prominenten Zuwachs erhalten (vgl. Ziegelei-Museum 31/2014). Vom Haus Schwerzmann in Zug haben wir erneut drei Ziegel erhalten, einer mit der Jahreszahl 1642. Da sowohl der Herkunftsort als auch das Haus Schwerzmann gut dokumentiert sind, sind die Ziegel für uns besonders interessant.

Auch der neuzeitliche Bestand ist gewachsen: Von zwei Donatoren erhielten wir interessante Objekte aus der Ziegelei Ludowici in Jockgrim: einen dunkel engobierten «Reetdach-Falzziegel» mit Einfachfalz (Typ Z 22e) und diverse Objekte wie z.B. Modelle, die nach Einstellung des Betriebes 1972 und vor dem Abbruch der Gebäude um 1996 gerettet werden konnten.

Aus Athen haben wir einen schönen Akroter für die Sammlung geschenkt bekommen, und Huub Mombers, Leiter des Dakpannenmuseum in Alem NL, hat uns anlässlich der Ziegeltagung eine grössere Zahl niederländischer Ziegel sowie ein Präsentationsset mit Miniaturziegeln übergeben.

Aus der Schweiz haben wir von der Ziegelei Louis Gasser AG, Rapperswil BE, ein Präsentationsset von 1997 mit 12 verkleinerten Musterziegeln sowie von der ZZ Wancor AG ihre neuesten «Fyraabig Ziegel» von 2013 und 2014 erhalten.

Besonders gefreut hat uns der Besuch des mit 96 Jahren wohl ältesten Gönners, Robert Berner aus Rheinfelden, der uns seit 30 Jahren immer wieder Backsteine und Ziegel überlässt und der auch unsere Bibliothek seit Jahren mit Dokumenten aus Zieglervergangenheit seiner Familie sowie für uns interessanten Zeitungsartikel aus seiner Region bereichert.

Christoph Spoerry schenkte uns die Pausen- und Vesperglocke der ehemaligen Ziegelei Bruggwald (Gde. Wittenbach SG). Das Werk gehörte seit 1941 zu den Zürcher Ziegeleien, bis es in den 1970er Jahren stillgelegt wurde. Unser Stiftungsrat Hans Gyr hat die Glocke vermittelt und sie in einen fahrbaren Rahmen montieren lassen. Sie zielt seitdem nicht nur das Ziegler-Beizli, sondern lässt an Anlässen, wie zum Beispiel am Tag des Denkmals, auch immer wieder ihre kräftige Stimme erklingen.



Oben: Sammlung Fankhauser, Bern, anlässlich einer Präsentation 1981.

Unten: Sammlung Eugen Halter, Bern.



Christoph Spoerry und Hans Gyr übergeben die Pausen- und Vesperglocke der ehemaligen Ziegelei Bruggwald.

Letztes Jahr wurde mit Unterstützung der Archäologin Eva Weber die Ziegelsammlung der Kantonsarchäologie Zug weiter inventarisiert. Leider wird die fruchtbare Zusammenarbeit still stehen, da die Kantonsarchäologie aufgrund einschneidender Budgetkürzungen 2015 keine «Fremdaufträge» mehr vergeben kann.

Die Kunsthistorikerin und Theologin Susanne Hirsch führt die Bibliothek nach. Auch diese Daten werden in ein professionelles Bibliotheksprogramm übertragen, so dass bei Literaturrecherchen künftig nur noch eine Datenbank konsultiert werden muss. Die Fachbibliothek ist im Berichtsjahr 2014 durch Schenkungen, Schriftentausch, Zukäufe und Sammeln um rund 250 Titel gewachsen. Einen grossen Anteil machen Medienberichte aus, wovon erfreulicherweise viele das neue Ziegelei-Museum oder Anlässe im Museum thematisieren. Unter den anderen Titeln sind Filme und Tonbänder zur Feldbahn der Ziegelei Schumacher sowie Interviews aus den 80er Jahren im Zusammenhang mit der Handziegelei Lörch hervorzuheben, die wir von unserem Ehrenmitglied Ernst Schumacher erhalten haben. Christoph Spoerry übergab uns neben der Vespertglocke zahlreiche Publikationen aus seiner Privatbibliothek, und auch Elke Osterloh bereicherte die Fachbibliothek mit Büchern und Dokumenten, darunter viele zur Ziegelei Ludowici in Jockgrim. Stefanie Steiner-Osimitz

Internationale Tagung Ziegeleigeschichte/Ziegeleimuseen

Die Tagung war ein voller Erfolg. Es war schön, dass wir um die 80 Besucher aus den Niederlanden bis nach Slovenien empfangen durften, die den spannenden Vorträgen aus der Ziegel- und Museumswelt lauschen wollten. Mit vielen Teilnehmenden pflegen wir seit Jahren Kontakt. Unter Ziegelfreunden durften natürlich auch der gesellige Teil und der persönliche Austausch nicht fehlen. Auf der Rundreise über die Rigi nach Luzern wurde die fröhliche Gesellschaft von einem Prachtstag verwöhnt. Wir danken den Mitorganisatoren Andreas Immenkamp, Wolfgang Müller und dem Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie sehr herzlich für den gelungenen Anlass. Wir haben es auch geschätzt, dass die Zuger und Chamer – stellvertretend für diese sei die Regierungsrätin Manuela Weichelt-Picard und der damalige Gemeindepräsident Bruno Werder erwähnt – den Anlass zur Kenntnis genommen haben.



Das Ziegelei-Museum in Cham durfte 2014 die Internationale Tagung Ziegeleigeschichte/Ziegeleimuseen durchführen. Bei diesem Anlass überreichte Hans-Heinrich Böger dem Museumsleiter Jürg Goll eine Tonbüste von Jacob Bühler zu dessen 100-Jahr-Gedächtnis. Bühler lebte von 1828 bis 1914 und war ein Pionier der Trockentechnik und des Ofenbaus. Er patentierte 1868 den «verkürzten Ringofen», der unter dem Namen Zick-Zack-Ofen bekannt wurde.

3. Bildung und Vermittlung

Die Lehrerin Judith Matter führt mit grossem Engagement und Bravour das Ressort Bildung und Vermittlung. Sie hat ein Talent, das Führungspersonal anzuleiten und zu motivieren. Das gute Echo zeigt, dass diese die Besucher zu begeistern wissen. Der herzliche Dank geht nebst dem Fachpersonal besonders an Gertrud Arnold, Guido Huwiler, Sandra Gretener sowie an Simon Kurmann. Dem Netzwerk und der Persönlichkeit von Judith Matter ist es zu verdanken, dass der Museumsverein auf einen treuen und stets wachsenden Helferkreis zählen darf. (Jürg Goll)

12.4.2014: Saisonstart mit Lehm- und Ziegelschlagen, Führungen und Fragestunde sowie Filme über Baukeramik. Für die Kinder gab es in der Ziegelhütte ein Fingerpuppen-Theater. Umrahmung mit Alphornklängen und Kulinarik im Ziegler-Beizli. **12.4.2014:** Gleichentags wurde die Sonderausstellung «Der gute Ton» von swissbrick eröffnet. Der Einladung folgten ca. 100 Personen. **4.5.2014:** Das Ziegelei-Museum präsentiert das Zieglerhandwerk im Dorfmuseum Möhlin. **10.5.2014:** Generalversammlung des Vereins Ziegelei-Museum und Umgebungsrundgang. **18.5.2014:** Am internationalen Museumstag konnte man einen Blick hinter die Kulissen werfen und die Vernetzung von Forschung und Vermittlung im Ziegelei-Museum kennen lernen. Das Museum wurde trotz der grossen Konkurrenz rege besucht. Mit 100 Besucherinnen und Besuchern in der Dauerausstellung ein Rekordtag! **6.6.2014:** Einführung Ziegelschlagen für den Verein Ziegelei-Museum. **28./29.6.2014:** Zum zweiten Mal am Mittelalterfest in Sempach.



Am Erlebnistag entstehen wilde Baummasken.

6.–8.7.2014: Tagung Ziegeleigeschichte/Ziegeleimuseen. 30./31.8.2015: Villette-Fäscht in Cham, getragen vom Verein Ziegelei-Museum. 7.9.2014: Erlebnistag des Vereins Ziegelei-Museum in idealer Kombination mit der Vereinigung für Zuger Ur- und Frühgeschichte. Der Tag war ein besonderer Höhepunkt. Auf dem Erlebnisparkours drehte sich alles um die Gewinnung und Verarbeitung von Lehm: Bau einer Lehm-mauer, Inspiration durch urgeschichtliche Schalen, Modellieren von Baummasken, Neidköpfen oder persönlichen Ziegeln. 250 Personen folgten der Einladung. 14.9.2014: Tag des Denkmals mit annähernd gleich hohen Besucherzahlen mit dem Thema «zu Tisch» (siehe Vereinsnachrichten). Ein begeisternder Tag, welcher unter anderem die Mitarbeitenden des Museums in experimentelle Köche verwandelte. 25.10.2014: Einwintern der Ziegelhütte mit dem Verein Ziegelei-Museum. 28.11.2014: Zum zweiten Mal besuchte der Samichlaus das Ziegelei-Museum. Nach dem Empfang mit Punsch an der Feuerstelle erzählte der Samichlaus in der Ziegelhütte Geschichten und beschenkte die kleinen Gäste. Im Wechselausstellungsraum gab es Anregungen für Weihnachtsdekorationen. Der Einladung folgten rund 100 Besucher.

Das Interesse am Ziegelei-Museum war im Jahr 2014 unerwartet gross und äusserst erfreulich! Während 185 Führungen und Kursen wurden 2995 Personen durch das Museum geführt.

Neben den offiziellen Angeboten wurden verschiedene Führungen mit besonderen Anforderungen oder Wünschen durchgeführt, zum Beispiel durften wir Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung durch die Ausstellung führen und Ziegel herstellen. Abgeschlossen wurde die Saison mit einem speziellen Besucherwunsch: Die Schneiderzunft aus Zug liess sich durch das Museum führen und im Anschluss daran absolvierten zwei Zunftmitglieder die Jungmeisterprüfung. Mit grossem Einsatz arbeiteten sie an der Lehm-mauer und erstellten ein Zunftschild aus Lehm.

Ohne das grosse Engagement der Vereinsmitglieder des Vereins Ziegelei-Museum wäre die Durchführung dieser teils sehr personalaufwendigen Anlässe nicht möglich gewesen. Ein herzlicher Dank den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern!

Voraussetzung für das Gelingen der verschiedensten Aktivitäten ist die gelungene Gestaltung des Areals und des neuen Museums. Die visionäre und umsichtige Planung ist das Fundament des Erfolgs. Vielen Dank an alle Personen, welche diese Kulturlandschaft ermöglicht haben!

Judith Matter

«Die modernen Sa(e)iten des guten Tons»

In einer Sonderausstellung hat die swissbrick.ch, Verband Schweizerische Ziegelindustrie, von April bis Oktober 2014 die Vielfalt der heutigen Tonanwendungen im Untergeschoss des Ziegelei-Museums präsentiert. Wie auf einem Lehrpfad konnten die aktuellen und auch zukunftsorientierten Ziegeleiprodukte anhand von Modellen visuell und haptisch wahrgenommen werden. Informationstafeln eröffneten dem Besucher Hintergrundinformationen zu den jeweiligen Anwendungsgebieten. Wer an einer Führung teilnahm, konnte noch einen tieferen Einblick gewinnen.

Die Bandbreite der Exponate reichte von wärmedämmenden Einsteinsmauerwerken, orthogonal bewehrtem Mauerwerk, Zweischalenmauerwerk mit Klinker Sicht, Mauerwerk mit Dünnbettmörtel, erdbebensicheren Mauerwerkssystemen über Ton- und Steinzeugwaren, Tondachziegel in ihrer Produktvielfalt (z.B. mit integrierter Photovoltaik) bis hin zur technischen Keramik. Der Spezialteil zum Berufsfeld des/der Industriekeramikers/in EFZ (mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis) rundete die Informationsdichte ab.

Eine aufschlussreiche Ausstellung an einem wohnigen Ort, einer Ton-Umgebung!

Philipp Capeder, swissbrick.ch

4. Administration

Seit Anfang 2014 ist Myrta Freimann für die Administration verantwortlich. Dazu gehören Personaladministration, die Verwaltung der Liegenschaft und Immobilien sowie technische Belange. Im baulichen Bereich waren einige Ergänzungen und Korrekturen notwendig: Abschlusstüren im Museumsbau, Büromöbel als Ersatz für die Occasionen von 1985, Medienstation in der Ausstellung, Materialschrank in der Ziegelhütte, Algenbehandlung des Holzwerks in der Ziegelhütte, Überprüfung des Internets und Verbesserung der Firewall, um nur einige zu nennen. Jürg Goll

swissbrick.ch



Stiftungsrat Hans-Martin Oehri in Aktion im Zieglerbeizli. Dahinter Edgar Durrer, der die Museumsaufsicht versah. Beide Herren arbeiteten verdankenswerterweise ehrenamtlich.



5. Zieglerbeizli

Der Gastrobereich wurde Anfangs 2014 kurzerhand von unserem Stiftungsrat Hans-Martin Oehri ad interim übernommen. Mit seiner grossen Erfahrung und seiner zupackenden Art führte er das Zieglerbeizli, bis er vom Team der *zuwebe* – Zuger Verein für Arbeit und Wohnen für Menschen mit Behinderung – abgelöst wurde. Wir sind ihm enorm dankbar, denn er hat das Ziegelei-Museum schon mehrfach im entscheidenden Augenblicken mit seinem Können und seiner unkomplizierten Hilfe unterstützt. Regina Kehrli von der *zuwebe* übernahm das Zieglerbeizli und pflegte angenehmen Umgang mit den Besuchern und den *zuwebe*-Klienten. Ende 2014 entschieden sich die Verantwortlichen der *zuwebe*, das Zieglerbeizli in Pacht zu übernehmen. Wir freuen uns, einen sympathischen, guten und verlässlichen Partner an unserer Seite zu haben.

Jürg Goll

6. Finanzen 2014

Bilanz per 31. Dezember 2014	Aktiven	Passiven
Kassen	1 650	
Zuger Kantonalbank KK	140 763	
Zuger Kantonalbank, Gönner salidert	0	
Zuger Kantonalbank, Zieglerbeizli	17 695	
Postbank Dortmund D (EUR 6 214)	7 472	
PostFinance EUR (22.20)	27	
PostFinance CHF	8 510	
PostFinance, Sparkonto	150 072	
Wertschriften	591 980	
Forderungen aus L&L gegenüber Dritten	0	
Verrechnungssteuerguthaben	159	
Kreditor MwSt	0	
Aktive Rechnungsabgrenzung	39 269	
Einrichtungen/Mobilier Museum	0	
Einrichtungen/Mobilier Kurse	0	
Liegenschaft Ziegelhütte	20 000	
Museum und Wohnhaus	4 204 200	
Verbindlichkeiten aus L&L gegenüber Dritten		30 030
Kreditor Alfred Müller AG		0
Kreditor MwSt.		19 500
Passive Rechnungsabgrenzung		13 496
Rückstellungen Allgemein		58 000
Rückstellung für Ausstellungsgestaltung		75 849
Darlehen Alfred Müller AG		2 880 000
Darlehen Alfred Müller AG, zins- und fristlos		1 090 000
Stiftungskapital	488 883	
Notreserve-Fonds	270 000	
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	256 039	
		1 014 922
Total	5 181 797	5 181 797

Versicherungswerte

Ziegelhütte	650 000
Ziegler Wohnhaus	1 500 000
Ziegelei-Museum	2 800 000

Erfolgsrechnung 1.1.–31.12.2014	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>
Eintritte		14 638
Führungen, Kurse, Aktivitäten		19 459
Umsatz Shop, Verkauf		4 296
Einnahmen Gastro		178 378
Beiträge öffentliche Hand		223 318
Naturalbeiträge		1 400
Beiträge Spender, Gönner, Privatwirtschaft		108 558
Sponsoring		21 000
Sponsoring Alfred Müller AG (via Amortisation)		160 000
Publikationsbeiträge		5 187
Spezialprojekte		13 104
Vermietung Wohnung		25 580
Zinsertrag/Rückvergütungen		134
Bewertungserfolg aus Devisen/Wertschriften		48 651
Wertschriftenertrag		17 000
Diverser Museumsaufwand, Ausstellung	1 853	
Eröffnungfeier	0	
Internationale Tagung Ziegeleimuseen	13 144	
Wareneinkauf Shop	1 592	
Zuwebe Personalkosten, Betrieb Beizli	39 485	
Betriebs- und Warenaufwand Café	114 146	
Einrichtungsaufwand Café	1 120	
Unterhalt, Reparaturen	25 604	
Miete Riedstrasse 9 (bis 30.9.2013)	0	
Gehälter	182 353	
Spesen, diverser Personalaufwand	2 579	
Sozialleistungen	23 155	
Büromaterial, Drucksachen, Porti	4 171	
Telefon, Fax, Internet	3 252	
Software und EDV	509	
Bibliothek, Sammlungsgut	0	
Publikationen	17 086	
Werbeaufwand	6 417	
Bankzinsen/-spesen/-gebühren	4 038	
Versicherungen, Gebühren, Abgaben	3 964	
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	2 140	
Vorsteuerkürzung 2014	5 456	
A.o. Aufwand (Vorsteuerkürzung 2013)	46 800	
Bewertungsverlust aus Devisen	0	
Abschreibung Museum und Wohnhaus	85 800	
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	256 039	
Total	840 703	840 703

Geldflussrechnung 2014

Aus Geschäftsbereich

Jahresgewinn	256 038	
Abschreibungen	85 800	
Zunahme Debitoren	-35 352	
Abnahme Kreditoren	-2 366	
Abnahme Kreditor Alfred Müller AG	-344 138	
Abnahme Debitor MwSt	328 330	
Abbau Rückstellungen	-48 378	
Bewertungsgewinn Wertschriften	-48 778	
Innenfinanzierung / cashflow netto		191 156

Aus Investitionsbereich

Kauf Wertschriften (Netto-Geldabfluss)	-543 202	
free cash flow		-352 046

Aus Finanzierungsbereich

EK-Erhöhung Fredi Müller	270 000	
Tilgung Darlehen Alfred Müller AG	-160 000	
Abnahme Fonds Flüssige Mittel		-242 046

Die Geldflussrechnung zeigt auf, dass die Jahresrechnung des Ziegelei-Museums nur einen hohen Gewinn ausweist, weil sie Mittel enthält die gar nicht fließen, z.B. Sponsoring zugunsten Amortisation, in Wahrheit aber Mittel abfließen.

Die OBT AG, Schwyz, hat als Kontrollstelle die Jahresrechnung 2014 geprüft und in Ordnung befunden. Der Stiftungsrat hat an der Budgetsitzung vom 11. November 2014 eine ausreichende Risikobeurteilung vorgenommen und allfällig sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet. Das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung ist als klein einzustufen.

Der Stiftungsrat dankt allen Personen und Unternehmen, die sich in irgendwelcher Form für die Ziele der Stiftung Ziegelei-Museum eingesetzt haben.